

TAGUNGSBERICHT:

»DEUTSCHE SPRACHWISSENSCHAFT IN ITALIEN«

Rom, 6./7. Februar 2004

von Hardarik Blühdorn

Am 6. und 7. Februar 2004 fand an der Università degli Studi di Roma »La Sapienza«, in der »Casa di Goethe« Rom und im »Istituto Italiano di Studi Germanici« die erste »Tagung Deutsche Sprachwissenschaft« in Italien statt. Mit über 100 Teilnehmern, aus allen Teilen Italiens, aber auch aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, bot sie ein eindrucksvolles Panorama der italienischen Sprachgermanistik und ihrer Kontakte zu den deutschsprachigen Ländern. Auf dem Programm standen neun Plenarvorträge, 34 Vorträge in den Sektionen Linguistik, Didaktik und Übersetzung sowie 13 Poster.



Claudio Di Meola, Inhaber des Lehrstuhls für Deutsche Sprachwissenschaft an der Universität »La Sapienza«, Ursula Bongaerts, Leiterin der »Casa di Goethe«, und Paolo Chiarini, Direktor des »Istituto Italiano di Studi Germanici«, verfolgten mit dieser Veranstaltung das Ziel, die italienischen Sprachgermanisten in einer hochschulpolitisch veränderten Lage zum Informationsaustausch und zu gemeinsamen Planungen anzuregen. In den letzten Jahren sind die Fremdsprachen-Studiengänge an den italienischen Universitäten umstrukturiert worden. In der Germanistik wurde Sprachwissenschaft, früher ein

eher selten belegtes Wahlfach, zum Pflichtfach für alle Studierenden. Durch die Schaffung neuer Professuren und Dozenten-Stellen erhielt die germanistische Linguistik großen Auftrieb.

Die Neugestaltung der Lehrpläne macht es erforderlich, die hochschulpolitische und hochschuldidaktische Situation der Germanistik neu zu reflektieren. Hierzu formulierten Horst Sitta und Eva Neuland in ihren Vorträgen strategische Fragen: Wie soll das Verhältnis der germanistischen Linguistik zum Sprachunterricht, zur Literaturwissenschaft, zur Berufsausbildung, zur sprachinteressierten Öffentlichkeit gestaltet werden? Diese Fragen kamen in den Gesprächen und Diskussionen der Tagung in wechselnden Kontexten immer wieder zum Vorschein.

In vielen der wissenschaftlichen Beiträge bestimmte das Interesse für Sprachvergleich, Spracherwerb, Didaktik und/oder Übersetzung den Blickwinkel, unter dem die Einzelthemen behandelt wurden. Aspekte der Wortbildung und Phraseologie, der Textlinguistik und Stilistik, der Verbgrammatik sowie der Grammatikalisierung waren Schwerpunkte, die in mehr als einem Vortrag vertreten waren. Dagegen spielten Phonologie, Morphologie und Syntax eine eher untergeordnete Rolle, wie es für die Auslandsgermanistik aufgrund ihrer spezifischen Interessenlage durchaus typisch ist. Zusammenfassungen der Vorträge findet man im Internet unter: http://www.casadigoethe.it/seiten_dt/veranstaltungen.htm.

Die Tagung wurde genutzt, um drei neue Fachlehrwerke vorzustellen, die in den letzten Monaten erschienen sind: Claudio Di Meolas Einführung in die germanistische Linguistik »La linguistica tedesca. Un'introduzione con esercizi e bibliografia ragionata« (Rom: Bulzoni 2004), die Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen »Manuale di storia della lingua tedesca« von Marina Foschi Albert und Marianne Hepp (Neapel: Liguori 2003) und die Einführung in die deutsche Syntax »Introduzione alla sintassi del tedesco« von Alessandra Tomaselli (Bari: B.A. Graphis 2003). Tomasellis Buch ist der erste Band einer von Carlo Serra Borneto unter dem Titel »Gli strumenti« herausgegebenen Reihe, in der in den nächsten Monaten weitere Einführungen zu den wichtigsten Teilgebieten der Germanistischen Sprachwissenschaft erscheinen sollen.

Dass so kurz nacheinander mehrere neue Lehrwerke erschienen sind, beweist, dass die italienischen Sprachgermanisten die neue institutionelle Situation ihres Faches als Chance zur inhaltlichen Weiterentwicklung verstehen und diese entschlossen und engagiert nutzen. Den gleichen Eindruck hinterlässt die Tagung in Rom, die als ganz und gar gelungen bezeichnet werden darf und auf die für Februar 2006 geplante Nachfolgetagung neugierig macht.

Der Autor ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim.

Foto: ENIT (=Ente Nazionale Italiano per il Turismo - Staatliches Italienisches Fremdenverkehrsamt)